

Stadtratswahl 2014: Wofür stehen die Freien Wähler Bamberg?

Lebensqualität für ALLE

Bamberg 2014 – 2020

Im Bewusstsein der mehr als 1000-jährigen Geschichte unserer Stadt wollen wir unsere Stadt längerfristig und nachhaltig in ihrer städtebaulichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Qualität erhalten und eine zukunftsfähige Weiterentwicklung mitgestalten.

Die Freien Wähler Bamberg (FW Bamberg) stehen für nachhaltiges, zukunftsorientiertes, finanziell und ökologisch-verantwortbares Handeln.

Bürgerlich soziale Werte auf der Basis der christlichen am Menschen orientierten Ethik geben uns dabei wertvolle Impulse für das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt. Wir sind bereit Verantwortung für deren zukünftige Gestaltung bei allen notwendigen Veränderungen zu tragen.

Wer Werte erhalten will, muss auch zu Veränderungen bereit sein.

Die Freien Wähler sind kommunal und überregional gegliedert. In Bamberg

2

gibt es den eigenständig eingetragenen Verein FW Bamberg e. V. und die Landesvereinigung der Freien Wähler. Es ist möglich, sich in beiden oder jeweils einer Gruppe zu engagieren.

Die FW stehen traditionell für die Erhaltung und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung.

Die überregionale Zusammenarbeit erfolgt am FW-Programm „Bayern 2013 – 2018“. Hier stehen unter anderem der Einsatz für die Städte und Gemeinden, für gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern und für solide Finanzen in der Landes- und Kommunalpolitik im Vordergrund.

Die konkrete Zusammenarbeit zwischen erfolgt allerdings eher lose an Sachthemen orientiert.

In Bamberg orientieren sich die Freien Wähler grundsätzlich an diesen Leitgedanken: Die Bürgerinnen und Bürger stehen im Mittelpunkt unter besonderer Berücksichtigung der Notwendigkeiten in den jeweiligen Stadtteilen. Wichtige Bedingungen dafür sind solide Finanzen und Transparenz im politischen Handeln.

Unser Zusammenleben ist durch die Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit, zur Solidarität mit Schwachen, zur Suche nach einem vernünftigen Konsens und durch Toleranz Andersdenkenden gegenüber geprägt.

Vor diesem Hintergrund sehen die Freien Wähler in Bamberg die Schwerpunkte für ihre Tätigkeit in folgenden Handlungsfeldern:

Stadtentwicklung und Gestaltung

Unser Ziel ist die Erhaltung, Entwicklung und Gestaltung der Stadt Bamberg als Weltkulturerbe, als Schul- und Bildungszentrum, und als starken Wirtschaftsstandort. In diesen Politikfeldern treten wir für ein solidarisches Miteinander und eine moderne Bürgerbeteiligung aller interessierten Bürgerinnen und Bürger ein. Stadtсанierung und Denkmalpflege sehen wir als eine gerade für Bamberg wichtige Daueraufgabe.



Der **Tourismus** wirkt sich auf die Lebensqualität in der Stadt aus. Einerseits wird die Stadt belebt, andererseits erschwert überbordender Tourismus das Wohnen und Arbeiten in der Innenstadt. Auch der Tourismus muss daher maßvoll bewirtschaftet und mehr dezentralisiert werden; die Touristenströme sollten zwei oder drei Ausgangspunkte haben. Ideen, auf dem Fluss per Boot Klein Venedig oder das Alte Rathaus zu erleben, können Grundlage für einen besonderen Zugangsweg in die Altstadt sein. Profilbildend für den Tourismus in Bamberg ist der Status Weltkulturerbe. Ein qualitätsvoller Kulturtourismus kann der Leitgedanke dafür sein, die Interessen der Bürgerschaft und der Wirtschaft in Einklang zu bringen.

Das **Quartier an der Stadtmauer** (zwischen südlicher Promenade, Franz-Ludwig-Straße und Willy-Lessing-Straße) bedarf einer neuen Gestaltung und Nutzung. Eine Bamberg-gerechte Lösung kann nur eine Mischung aus Wohnen, Arbeiten und zum Teil auch Einkaufen sein.

Nicht Kommerz und Verwertungsinteressen dürfen im Vordergrund stehen, sondern der verantwortungsvolle Umgang mit dem Weiterbe. Vor einem Totalabriss und Neubau muss stets die „Stadtreparatur“ stehen. Die Stadtratsfraktion der FW Bamberg hat sich stets nachdrücklich für ein entsprechendes Konzept eingesetzt.

Probleme der Bamberger Verkehrspolitik mindern

Die Weltkulturerbestadt Bamberg ist dem zunehmenden Individualverkehr nicht gewachsen.

Anliegen unserer Verkehrspolitik ist die gute Erreichbarkeit der Innenstadt ebenso wie die Entlastung der Anwohner an stark befahrenen Verkehrsachsen.

Das Weltkulturerbe hat Vorrang vor dem Verkehr. Das Berggebiet darf nicht weiter mit Einrichtungen belastet werden, die noch mehr Verkehrsaufkommen bewirken. Die kommunale Geschwindigkeits-überwachung kann vorrangig für das Berggebiet ein Mittel zur Lösung der Sicherheits- und Lärmprobleme sein. Zur Entlastung des „Ballungsbereichs zwischen St.

Getreu und Michelsberg“ sollte der Bau einer untertunnelten Stichstraße (Nordspange) als Verlängerung der Capersmeyerstraße geprüft werden. Grundsätzlich gilt es, das vorhandene Straßennetz funktionstüchtig zu halten.

ICE-Trasse

Bamberg darf sich von der ICE-Trasse Nürnberg – Berlin nicht abhängen lassen. Deshalb ist die Führung der Gleis-Trasse von zentraler Bedeutung. Die FW Bamberg favorisieren eine „geschützte“ Trasse durch die Stadt; für den Güterverkehr wäre eine Tunnellösung wünschenswert. Der Lärmschutz in der Stadt muss ohne hohe Schutzmauern gewährleistet sein. Die FW-Stadtratsfraktion* hat wiederholt Initiative ergriffen, damit in der Welterbestadt Bamberg moderne Lärmschutzmaßnahmen angewendet werden.

Energie und Umwelt

Die bundespolitisch beschlossene Energiewende muss umgesetzt werden. Dazu gehören insbesondere technische Innovationen und Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung und die Unterstützung bei der Anschaffung energieeffizienter Gerätschaften.

Die Devise muss sein: Minimaler Energieverbrauch dank maximaler Effizienz.

Die Freien Wähler sehen in lokalen Genossenschaften eine gute Möglichkeit, die betroffenen Bürger mit einzubinden und den wirtschaftlichen Gewinn am Ort zu lassen. Für die Mitglieder von Energie-Genossenschaften sind erfahrungsgemäß der Umweltschutz und der Ausbau Erneuerbarer Energien, sowie die Förderung von regionaler Wertschöpfung deutlich wichtiger als die Rendite.

Effizienz und Transparenz in der Stadtverwaltung und im Stadtrat

Die Stadtverwaltung, allen voran die Bürgermeister, der Stadtrat und die städtischen Tochtergesellschaften (Stadtwerke, Stadtbau, Sozialstiftung u.a.) stehen im Dienst der Stadt und ihrer Bürger. Der „Dienstleistungsgedanke“